

Einführung

Von Thomas Glatt XIII

Teil I:

Intranet-Plattformen als Basis für E-Kooperation und E-Kommunikation 1

1. **Einführung eines Abteilungsinformationssystems – Das Projekt HAKIM (Hauptabteilung Kultur Informationsmanagement) im Südwestrundfunk** von Oliver Kopitzke 3

Die Zielsetzungen eines Informationssystems bestehen einerseits in der Bündelung, Verdichtung und Strukturierung von wichtigen Abteilungsinformationen, andererseits in der schnelleren Verfügbarkeit von Informationen zu jeder Zeit an jedem Arbeitsplatz (»on the top of desk«). Damit soll eine Steigerung der Effizienz durch Vermeidung von Doppelarbeit sowie eine Steigerung der Qualität der Programme durch Ausnutzen von Synergieeffekten erfolgen.

2. **Erfahrungen mit einer Informations- und Kommunikationsplattform für die Personalabteilung – Das »Projekt Personal@Intranet bei der DATEV«** von Dr. Knut Eckstein und Christian Kaiser 29

Parallel zur (firmenweiten) Einführung eines Intranets in der DATEV eG begann 1998 der Personalbereich, dieses Medium als Informations- und auch teilweise schon als Kommunikationsplattform zu nutzen. Dr. Knut Eckstein und Christian Kaiser beschreiben die Zielsetzungen und Vorgehensweisen, reflektieren bisherige Entwicklungen und geben einen Ausblick auf weitere Planungen.

3. **Einsatz einer Kommunikationsplattform für das Projektmanagement – Erfahrungen mit dem Webboard von O'Reilly bei Hoffmann-La Roche** von Brigitte Maier und Felix Speiser 71

Bei einer ständig wachsenden Internationalisierung, bei dem Outsourcing operationeller Abläufe und der damit erfolgten Verlagerung von operativen internen Aufgaben zu mehr Projektmanagement drängen sich neue Kommunikationskanäle auf. Brigitte Maier und Felix Speiser beschreiben erste Versuche mit der Implementierung eines Softwarepakets, das sowohl synchrone wie auch asynchrone Kommunikation im Intranet erlaubt und sich vorzüglich für eine Projektbegleitung eignet. Es ermöglicht den verschiede-

nen Teams, orts- und zeitunabhängig zu spezifischen projektbezogenen Fragen Stellung zu nehmen.

Teil II:

Kooperative Lernprozesse – E-Learning-Projekte in der Praxis. 99

4. Lernen als Strategieimplementierung:

Qualifizierungsprojekt Webführerschein bei der Dresdner Bank

von Frank Wendrich 101

Im März 2000 erhielt die interne IT-Akademie der Dresdner Bank von dem zuständigen Generalbevollmächtigten den Auftrag, allen inländischen Mitarbeitern im Dresdner Bank Konzern (z. Z. ca. 42.000) die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Internet vertraut zu machen. In seinem Dokument beschreibt Frank Wendrich die verschiedenen Phasen dieses Qualifizierungskonzepts.

5. Telelearning-Projekt »Grundpfandkredit« in der CREDIT SUISSE

von Thomas Glatt 123

Thomas Glatt zeigt **anhand** eines **Pilotprojekts** die Erfahrungen mit dem Einsatz neuer Medien im Bereich des kooperativen Lernens auf und fasst diese in zehn Thesen zusammen. Dabei geht das Fragespektrum von der Wirksamkeit des Online-Lernens über den Aufbau eines Online-Kurses bis hin zu den betrieblichen Voraussetzungen für funktionierendes Online-Lernen. Wesentlich sind auch die Auswirkungen des Telelearning auf die Ausbildung am Arbeitsplatz.

6. Entwicklung eines Web-Based-Trainings – Schauspiel in sieben Akten

von Dr. Uwe Klein 155

Für die Vermittlung von spezifischem Fachwissen im Bereich Medizinische Diagnostik, das die Labormitarbeiter früher in Seminaren erlernten, entwickelte Roche Diagnostics ein Web-Based-Training. Dr. Uwe Klein berichtet über die Entwicklungsarbeit und die ersten Erfahrungen.

7. Electronic Commerce – Multimedialer, internetbasierter Vertiefungsstudiengang für Handel, Banken und Industrie

von Prof. Dr. Werner Sauter 171

Die baden-württembergischen Berufsakademien entwickelten seit Jahresbeginn 1999 ein virtuell gestütztes Studienangebot Multimedialer Diplom-

Studiengang Electronic Commerce – ELBA. In seinem Dokument beschreibt Dr. Werner Sauter diesen Bildungsgang und zieht ein Resümee der ersten Gruppe, die im Januar 2000 den neuen Vertiefungsstudiengang begann und diesen im September 2000 mit dem Diplombetriebswirt (BA) – Bank/Handel/Industrie Vertiefung E-Commerce abschloss.

Teil III: Erfolgsfaktoren von E-Learning-Projekten – Reflexionen aus der E-Learning-Praxis 193

8. Kleingruppenarbeit in E-Learning und E-Kooperation
 von Gabriele Eckert und Bert Kottmair..... 195

Aus dem Bereich der Präsenztrainings und der Zusammenarbeit realer Arbeitsgruppen wissen wir, dass Kleingruppen ein höchst wirksames Instrument des Lernens und der Arbeit sind. Wie steht es jedoch auf dem relativ neuen Feld des Lernens und der Zusammenarbeit im Online-Bereich? Welche Elemente der realen Kleingruppenarbeit sind übertragbar? Wo bilden sich neue Instrumente und Methoden heraus? Gabriele Eckert erörtert diese Fragen.

9. Themenzentrierte Interaktion in E-Learning-Projekten
 von Birgit Schenk..... 221

Welche didaktischen Modelle eignen sich für E-Learning-Projekte? Birgit Schenk stellt das Modell der Themenzentrierten Interaktion (TZI) vor und geht der Frage nach, wie es sich auf E-Learning-Projekte anwenden lässt.

10. Netcoaching als Beitrag zur Lernkultur
 von Professor Clemens Heidack 253

Auch im E-Learning besteht die Herausforderung, selbst steuernd zu lernen und sich wechselseitig mit anderen selbst weiter zu qualifizieren. Zu einer lebendigen Lernkultur gehört das Netcoaching, meint Professor Clemens Heidack.

11. Lernerfolg versus Ökonomie – was E-Learning leisten kann und was nicht
 von Thomas Glatt 277

Während des Projekts E-Writing.de entzündeten sich heftige Diskussionen über die Stärken und Schwächen von E-Learning. Wir dokumentieren exemplarisch die Diskussionsrunden über »Schießt die Seminare auf den Mond« und »Ökonomie vor Sozialklatzsch«.

- 12. Moderation und Steuerung von virtuellen Teams – Erfahrungen aus dem Projekt E-Writing.de**
von Bert Kottmair 291

Eine Gruppe von Multimedia-Experten entschloss sich im September 2000, im Internet gemeinsam ein Buch zum Thema E-Learning zu schreiben. Statt klare Strukturen und Zuständigkeiten zu schaffen, vertraute die Gruppe auf den Mechanismus der Selbststeuerung. Welche Erfahrungen die Gruppe in den sechs Monaten sammelte, erläutert Bert Kottmair.

- 13. Was das Projekt E-Writing an Erkenntnissen für E-Learning und E-Kooperation gebracht hat**
von Thomas Glatt 323

Die Ansprüche, mit denen das Projekt E-Writing gestartet ist, konnten nicht umgesetzt werden. Selbst E-Learning-Experten können das neue Medium nur beschränkt nutzen, resümiert Thomas Glatt.

Anhang

- Glossar
von Lore Reiß und Oliver Bendel 339